

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft

Beitrag zur Tagung „Unser Wasser, unser Recht“
 12. Oktober 2018, Wien

[Michael Getzner](#), Bettina Köhler
 Astrid Krisch, Leonhard Plank
 Projektleitung: Leonhard Plank
 Technische Universität Wien
 Institut für Raumplanung
 Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (IFIP)
 Karlsplatz 13, 1040 Wien
www.ifip.tuwien.ac.at

Hintergrundbild: Wasserschloss Hackenberg (Wien 19)
 Quelle: wikipedia.org (CC BY-SA 3.0), 2018.

Studie „Vergleich europäischer Systeme der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung“

- Auftraggeber/in
 - AK Wien, Österreichischer Städtebund, younion_Die Daseinsgewerkschaft
- Hintergrund
 - Diskussionen um EU-Konzessionsrichtlinie, u.a.
 - Maastricht-Vorgaben
 - PPP & Privatisierung
 - Neoliberale Wirtschaftspolitiken
 - Europäische Bürger/innen-Initiative „*Right2Water – Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht! Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware*“
- Fragestellungen der Untersuchung
 - Öffentliche – private – gemischte ... Bereitstellung / Management / Finanzierung / Regulierung
 - Indikatoren / Kriterien für „Systemvergleich“
 - PPP, Finanzialisierung, Re-Kommunalisierung
 - Policies, Politics, Polity im Europäischen Mehrebenensystem (Entwicklungen über die Zeit, aktuelle Diskussionen)

Warum sind die Wasserver- und Abwasserentsorgung öffentliche Aufgaben?

Staatliche Verantwortung für...	Normative Begründungen für Staatsinterventionen (Planung) in der Wasserver- und Abwasserentsorgung		
	Gerechtigkeit, sozialer Ausgleich	Gemeinschaft, Ethik	Effizienz
Bereitstellung der Infrastrukturleistungen („Provision“)	Garantierter Zugang; sozial orientierte Preisgestaltung	Gemeinsame kommunale Nutzung; diskriminierungsfreier Zugang	Sauberes Wasser: öffentliches Gut (öffentliche Gesundheit); externe Effekte; Informationsasymmetrie
Finanzierung und Mittelherkunft („Financing“)	Infrastrukturversorgung in peripheren und/oder wirtschaftlich benachteiligten Regionen	Gewährleistung des Zugangs zu lebenswichtigen Nahrungsmitteln; Vermeidung der Privatisierung von Gewinnen	lange Lebensdauer & natürliches Monopol; Förderung positiver ext. Effekte; Unsicherheiten und Ungewissheiten
Regulierung des (Markt-) Mechanismus‘ („Regulation“)	Vermeidung der Ausnutzung der Monopolstellung, Leistbarkeit	Grundsätzliches Menschenrecht auf sauberes Wasser (u.a. Sustainable Development Goals – SDG)	Natürliches Monopol; Preis-, Qualitäts-, Netzregulierung; externe Effekte, öffentliche Güter

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [6]

Welche Probleme sind mit einer nicht-öffentlichen Bereitstellung verbunden?

Wasserver- und Abwasserentsorgung	Begründungen für Staatsinterventionen	Herausforderungen und Probleme der Deregulierung, Privatisierung, des New Public Management
Großskalige Technologien (Infrastruktur)	Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Infrastruktur als natürliche Monopole (Kapitalintensität, geringe Betriebskostenanteile, Langlebigkeit, Skalenerträge und Verbundvorteile)	Umwandlung zu privaten Monopolen (mit Regulierungsnotwendigkeit) (Fehlende KonsumentInnen-Wahl, geringer Spielraum für Wettbewerb)
Hohe und weit verbreitete Externalitäten	Öffentliche (und private) Gesundheit, Umweltschutz, öffentliche Güter	Re-Regulierung privater Anbieter zur Durchsetzung von Umweltstandards (Konflikte privater Ziele mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen)
Charakter des Wassers als (ökonomisches) Gut	Politische Entscheidungen, hoher Regulierungsgrad (Fehlende Substitutionsmöglichkeiten, Ressourcenknappheit, Leistbarkeit als zentrale Zielsetzung)	Private Gewinnmaximierungslogik Private vs. öffentliche Entscheidungen; Gesetzgebung: Nicht-Ausschließbarkeit, gleichberechtigte Nutzungsmöglichkeiten, nicht-diskriminatorische Infrastrukturbereitstellung

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [10]

Organisationsformen in den betrachteten Ländern

	Öffentlicher Betrieb			Outsourcing		PPP			Vollständige Privatisierung	
	Regiebetrieb	Eigenbetrieb	Eigengesellschaft	Öffentl. Betrieb & Dienstleistungsvertrag	Öffentl. Betrieb & Managementvertrag	Leasing	Konzession	Betreiber	Privates Unternehmen	Genossenschaften / Selbstorganisation
AT										
DE										
E+W									E	W
FR										
HU										
PT										

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [11]

Indikatoren für den Systemvergleich

Dimension

Natürliche und siedlungsgeographische Rahmenbedingungen

Räumlich-technische Organisation

Rechtliche und ordnungspolitische Rahmenbedingungen

Unternehmens- und Betriebsstruktur

Kosten, Investitionen und Finanzierung

Tarife und Preisgestaltung für EndverbraucherInnen

Qualitäts- und Ökologische Kriterien

Spezielle KonsumentInnen- und ArbeitnehmerInneninteressen

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [12]

Siedlungsgeografische & wasserwirtschaftliche Indikatoren

Kategorie		Österreich	Deutschland	Frankreich	Vereinigtes Königreich	Ungarn	Portugal
Überwiegend städtische Regionen	%	31,9	43,4	35,4	74,7	17,9	46,5
Intermediäre Regionen	%	27,6	40,9	33,6	21,7	63,3	22,3
Überwiegend ländliche Regionen	%	40,5	15,7	31,1	3,6	18,9	31,2

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU
WIEN 
M. Getzner, L. Plank [13]

Siedlungsgeografische & wasserwirtschaftliche Indikatoren

Kategorie		Österreich	Deutschland	Frankreich	Vereinigtes Königreich	Ungarn	Portugal
Wassernutzungsindex	%	5,0	19,0	18,0	9,0	18,0	12,0
Bruttoentnahme pro EW	m ³ / EW/a	409	404	460	185	509	1.094
Grundwasser	%	100	68	49	13	45	21
Oberflächenwasser	%	0	15	29	68	42	38
Andere Wasserquelle	%	0	17	22	19	13	41

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU
WIEN 
M. Getzner, L. Plank [14]

Wasserversorgung: technische Parameter

Kategorie		Österreich	Deutschland	Frankreich	England/Wales	Ungarn	Portugal
Länge des Wasserleitungsnetzes	m/Kopf	8,96	6,69	16,48	5,96	6,70	10,52
Anschlussgrad WV	%	95,1	99,3	99,0	98,7	99,9	96,9
Wasserleitungsverluste	%	11,0	7,0	21,9	23,4	24,0	35,0
	m ³ /km/h	0,13	0,12	0,15	0,50	0,26	k.A.

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [15]

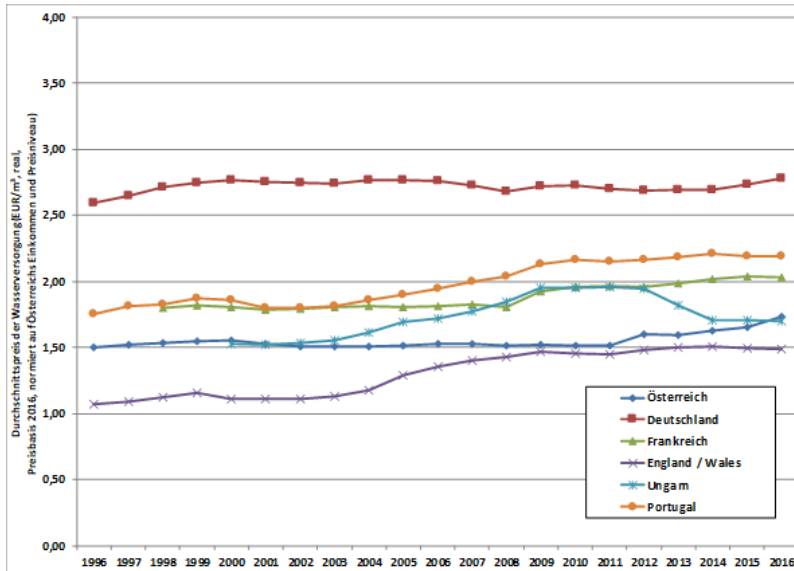
Abwasserentsorgung: technische Parameter

Kategorie		Österreich	Deutschland	Frankreich	England/Wales	Ungarn	Portugal
Länge des Kanalnetzes	m/Kopf	10,5	6,8	5,8	5,6	4,9	4,9
1.Reinigungsstufe	%	0	0	0,1	0	0,1	3,6
2.Reinigungsstufe	%	1,2	2,5	14,3	43,0	12,2	39,4
3.Reinigungsstufe	%	93,8	92,9	66,1	57,0	64,6	16,4
Unabhängige (dezentrale) AWB insg.	%	5,0	3,2	18	2,0	14,0	5,0

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [16]

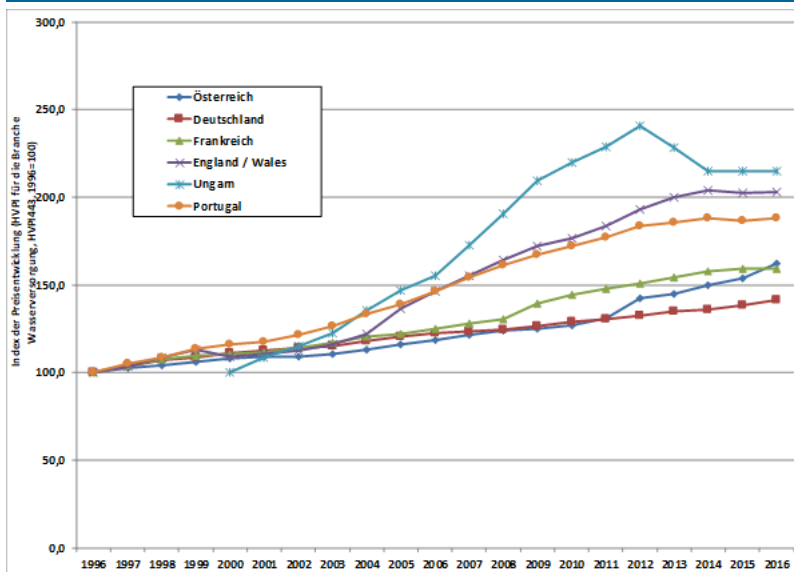
Preisentwicklung – Wasserversorgung



Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [17]

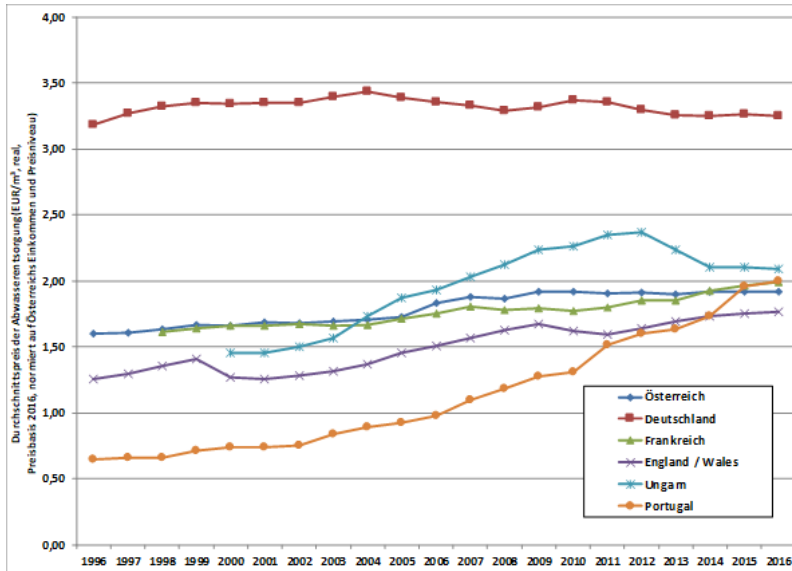
Preisentwicklung – Wasserversorgung



Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [18]

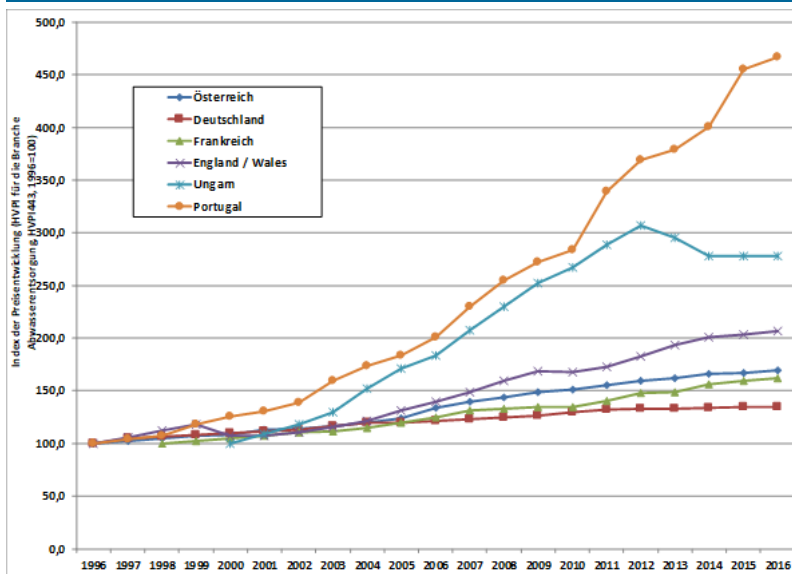
Preisentwicklung – Abwasserentsorgung



Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

WU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [19]

Preisentwicklung – Abwasserentsorgung



Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

WU WIEN raum ifip
M. Getzner, L. Plank [20]

Leistungsfähigkeit der Wasserver- & -abwasserentsorgung

Kategorie		Österreich	Deutschland	Frankreich	England /Wales	Ungarn	Portugal
Größe des Haushalts	Personen/HH	2,2	2,0	2,2	2,3 ¹	2,3	2,5
Ausgaben für die Wasserversorgung	EUR/HH .a	188	239	210	197	75	199
Ausgaben für die Abwasserbeseitigung	EUR/HH .a	208	280	206	235	92	151
Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	Anteil der Ausgaben (%) am verfügbaren Haushaltseinkommen	0,60	0,90	0,80	0,70	1,40	0,68
	Anteil der Ausgaben (%) an den Konsumausgaben eines Haushalts	0,89	1,32	1,07	2,26	1,55	1,23
	Anteil der Ausgaben (%) am Medianeinkommen eines HH	0,80	1,19	0,92	1,02	1,66	1,97

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU
WIEN 
M. Getzner, L. Plank [21]

Zusammenfassung & Schlussfolgerungen I

- Öffentliche Systeme bieten... eine hervorragende Qualität ... zu leistbaren Preisen.
- Liberalisierungen/Marktöffnungen bzw. Privatisierungen führen nicht zu einer besseren Effizienz der Versorgung (im Gegenteil)
- In Ländern mit Deregulierungs- und Privatisierungserfahrungen:
→ Re-Regulierung, Re-Kommunalisierung, Preisobergrenzen, Auslaufen von PPP-Verträgen
- Siedlungswasserwirtschaft eignet sich sowohl aus vielfältigen theoretischen Gründen, als auch im Sinne des empirischen Systemvergleichs, nicht für eine private Bereitstellung

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

TU
WIEN 
M. Getzner, L. Plank [22]

Zusammenfassung & Schlussfolgerungen II

- Aus österreichischer Sicht:
 - Vergleichsweise exzellentes System
 - Versorgungsgrad, Preisniveau und -entwicklung, Qualität
 - Verbesserungs-Potentiale des öffentlichen Systems:
 - Mehr Transparenz bei Gebühren & Tarifen
 - Weiterführung nicht-marktlicher Wettbewerbselemente (insb. Benchmarking)
 - Ortsbezogene/lokale/regionale Prüfung von
 - * Zusammenschlüssen
 - * interkommunale Kooperationen
 - * Verbandslösungen
 - * Übernahme einer kommunalen Bereitstellung durch Landesversorger)
 - * Eigengesellschaften (Organisationsform eines öffentlichen Unternehmens im privaten Mantel)

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

 
M. Getzner, L. Plank [23]

Zusammenfassung & Schlussfolgerungen III

- „Never change a winning team“?!
 - Selbst bei hypothetisch höherer Effizienz des privaten Systems: Systemumstiegs- und Transformationskosten
 - Informations-, Vergabe-, Vertrags-, Monitoring-, Regulierungs-Kosten
bei Privatisierung, Liberalisierung & Marktöffnung

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft
Tagung „Unser Wasser, unser Recht“, 12. Oktober 2018, Wien

 
M. Getzner, L. Plank [24]



Technische Universität Wien
Department für Raumplanung
Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

raum ifip

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Europäischer Vergleich der Siedlungswasserwirtschaft

Michael Getzner, Bettina Köhler
Astrid Krisch, Leonhard Plank
Projektleitung: Leonhard Plank
Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung
Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (IFIP)
www.ifip.tuwien.ac.at

Hintergrundbild: Wiener Hochquellwasserleitung bei Baden
Quelle: wikipedia.org (CC-BY-SA 3.0), 2018.